

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

285 (7.12.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1068782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1068782)

12. d. Mts. stattfindet, werden infolge einer vorgenommenen Wahl als Delegierte von hier theilnehmend: die Kameraden Hildesheim, Bötter, Kruschel und Bürger; letzterer als Mitglied des Verbandsvorstandes. Außerdem wurden noch verschiedene Wahlen und Ernennungen vorgenommen. Kam. Bötter wurde zum 2. Vorkämpfer gewählt.

Wilhelmshaven, 6. Dez. Der Dezember-Vortrag im Gewerbeverein findet heute Abend statt.

Wilhelmshaven, 6. Dez. Im Verkehr mit den Stationen der Preussischen Staatseisenbahnen, sowie der Cutin-Albeder, Lübeck-Büchener, Mecklenburgischen Friedrich-Franz, Niederländischen Staats- und Holländischen Bahn ist die Gültigkeitsdauer der gewöhnlichen Rückfahrtskarten von sonst kürzerer Dauer zu Weihnachten auf die Zeit vom 18. Dezember bis einschl. den 6. Januar n. J. festgesetzt. Die Rückfahrt ist spätestens am letzten Gültigkeitstage bis 12 Uhr Mitternacht einschl. anzutreten und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden.

Wilhelmshaven, 6. Dez. Die Weihnachtsvorstellungen im Hotel „Burg Hohenzollern“ haben gestern bei stark überfülltem Hause ihren Anfang genommen. Das Programm bot in feierlicher Abwechslung eine Reihe von Vorstellungen, die wir zum Theil überhaupt noch nicht, zum Theil nicht in dieser Vollkommenheit gesehen haben. Die Hauptanziehungskraft für diese Saison dürften die 3 dreifürten Seehunde werden. Die immerwährende Jagd des schaulustigen Publikums nach neuen, noch nicht dagewesenen Schaustücken hat dazu geführt, die ehemals vorwiegend auf Pferde, Hunde, Löwen, Papageien sich erstreckende Abriechung auf Schweine, Fische, Ratten, Mäuse und nun gar auch auf Seehunde auszubehnen. Man kann sich leicht vorstellen, daß nicht wenig Ausdauer und Geschick dazu gehören, diesen plumpen Thieren irgend etwas beizubringen. Die 3 Seehunde, 1 dunkelgrauer und 2 von silbergrauer bis weißlicher Farbe, werden von einer schlanken, jungen Dame gezeit. Zunächst rühren sie mit plumper Flossenpote die Trommel, dann bearbeiten sie, wenn auch nicht immer in melodischen Accorden, die Gitarre, um dann, allerdings mit mehr oder weniger Widerwillen ein kurzes Seemannsliedchen zu schmauchen. Dem Jüngling des dreiblättrigen Kleeblattes scheint das Rauchen nicht sonderlich zu bekommen. Am weitesten ist die Dressur bei dem alten vorgeführten, der es fertig bringt, auf das Kommando „Singen“ seine Lehrmeisterin anzubellen. Nach der Vorführung marschirten die 3 Hunde in einen Latenkäfig und von da in ein mit Wasser gefülltes, etwa 2 m im Durchmesser haltendes Bassin, in dem sie sich mit munterer Geschwindigkeit herumtummelten. Auf dem reichhaltigen Programm standen ferner die itarischen Spiele der aus 6 Personen bestehenden Genie-Truppe. Derartige Produktionen sind hier zwar nicht neu, sie überrachten aber dennoch durch neue Nummern und durch prächtige, bewundernswürdige Ausföhrung. Einen großartigen Effekt erzielte die Schlussnummer: „Das lebende Carroussel“, während der kleine Pipifax mit dem Cylinder und der langen Nase Stürme von Heiterkeit erzeugte. Recht gute Leistungen liefen auch die Gebrüder Godart am dreifachen Reck erkennen. Als einer der wirkungsvollsten Theile des Programms darf wohl das Auftreten des internationalen Damen-Quintetts bezeichnet werden. Die 5 gleichmäßig gekleideten jungen Damen produzierten sich tanzend und singend nach Art der Barrisons und haben es in der Beweglichkeit der schwarzbeströmpften Füße zu einer hohen Fertigkeit gebracht. Ganz allerliebste Länze führten die Geschwister Erna und Elly Dentleves, ein Paar zierliche Mädchen im Alter von etwa 10 Jahren auf. Für die verböhmischen Späße sorgten die Clowns Paulo und Ricardo in der Parodie des Varietés-Theaters in hinreichendem Maße. Natürlich mußte hier das unvermeidliche „Du ahnst es nicht!“ herhalten. Für den Wiedererfolg ist diesmal keine Chansonette oder Soubrette, sondern eine ausgebildete Söngerin Frä. Duncan gewonnen worden, welche sich ihrer schwierigen Aufgabe, im Spezialitäten-Theater bessere Volkslieder zum Vortrag zu bringen, durchaus gewachsen zeigte. Um dem Publikum auch in den Pausen, sowie vor und nach der Vorstellung Unterhaltung zu gewöhren, giebt im weißen Saal die arabische Truppe des Duled Bel Hadi Vorstellungen. Die aus mehreren Männern und Frauen bestehende Truppe führt arabische Tänze auf, mischt auch etwas und läßt hin und wieder den eintönigen Gesang ertönen. Für den Besuch des weißen Saales wird ein besonderes Eintrittsgeld von 20 Pfg. erhoben. Morgen findet der erste Damen-Güte-Abend, am Mittwoch die erste Vorstellung für Auswärtige statt. — Von den Besuchern des Sperrfisches wurde es dankbar anerkannt, daß durch die jetzt eingeföhrte Nummerierung der Sperrfische deren lästige Ueberfüllung glücklich vermieden ist.

Wilhelmshaven, 6. Dez. Mit Bezug auf die Nothiz in unserer vorletzten Nummer über eine von Schweden aus geplante Gradmessung in Spitzbergen dürfte es vielleicht von Interesse für viele unserer Leser sein, davon Kenntnis zu nehmen, daß Herr Prof. Dr. Bürgen, Vorstand des hiesigen Observatoriums, 1895 in den deutschen geographischen Blättern eine wissenschaftliche Abhandlung über die Ausführung einer Gradmessung im hohen Norden veröffentlicht hat. Die Abhandlung gliedert sich in folgende Abschnitte: Früherer Vorschläge und Vorarbeiten, Erfahrungen während der zweiten deutschen Nordpolar-Expedition in Ostgrönland: Klima, Signale, Durchsichtigkeit der Luft usw.,

Prof. Ross's Denkchrift an die Akademie der Wissenschaften in Stockholm, Erweiterung des Dreieckes in Ostgrönland und Arbeitsplan für eine Gradmessung daselbst, Erreichbarkeit der Stationen, Schichtenreisen, Schiff- und Bootfahrt, Erreichbarkeit der Küste, Vergleich zwischen Spitzbergen und Ostgrönland bezüglich der Ausführung einer Gradmessung. Herr Prof. Bürgen hat an der damaligen Gradmessungs-Expedition theilgenommen.

-k Wilhelmshaven, 6. Dezember. Fischdampfer „Jade“ ist eingetroffen und hat 100 Körbe frische Fische hierher überbracht.

Wilhelmshaven, 6. Dezbr. Im Saalbau war die gestrige Spezialitäten-Vorstellung so gut besucht, daß die später kommenden kaum noch ein Plätzchen erhalten konnten.

Wilhelmshaven, 6. Dez. Der Neubau der hiesigen luther. Kirche ist Herrn Bauunternehmer Philipp Stephan zu Düsseldorf übertragen worden.

Wilhelmshaven, 6. Dezemb. Das Verzeichniß der rückständigen gefändigten Akten und Obligationen der oberstschlesischen Eisenbahngesellschaft liegt in unserer Geschäftsstelle zu Jedermanns Einsicht aus.

+ Bant, 6. Dez. Vor einiger Zeit wurden die hiesigen Feuerlöschrichtungen seitens einer Deputation der kaiserlichen Werkf. beschäftigt. Es handelt sich um die Uebernahme des Schutzes der 247 marineschifflichen Häuser bei Brandfällen durch die Gemeindefeuerwehr. Auf Grund der vorgenommenen Besichtigung ist dem Gemeindevorstand nun mitgetheilt worden, daß nach einer Verfügung des Reichsmarineamts nur dann eine Beihilfe von 2000 Mk. zur Beschaffung von Feuerlöschgeräthschaften an die Gemeinde Bant gezahlt werden sollen, wenn das Feuerlöschwesen in der Gemeinde so organisiert wird, daß für die Feuerlöschfähigkeit der 247 Werfhäuser genügend georgt ist. Deshalb werden folgende Bedingungen seitens der Werkf. gestellt: 1) Es ist notwendig, daß die Gemeinde Bant noch eine Spritze, wie die vorhandene große, anschafft. 2) Da das vorhandene Schlauchmaterial von 260 m nicht genügt, muß es auf 350—400 m vermehrt werden. 3) Es ist die Anschaffung zweier Schlauchverbindungsstücke erforderlich. 4) Die Ausbildung des Personals muß beginnen und energisch gefördert werden. 5) Die Regelung des Feuerbewesens zur Nothzeit ist erforderlich.

+ Bant, 6. Dez. Der Gisthof Banter Schlüssel ist für 45 000 Mk. an Herrn Friedrich verkauft worden.

+ Bant, 6. Dez. Nach der am 1. Dez. vorgenommenen Viehzahlung sind in der Gemeinde Bant vorhanden 125 Pferde, 212 Stück Rindvieh, 123 Schafe und 212 Schweine.

+ Bant, 4. Dez. Vor einigen Tagen wurde Herrn Landmann Bruns ein erheblicher Schaden dadurch zugefügt, daß eine ihm gehörende Kuh auf der Weide geschlachtet wurde. In dieser Angelegenheit fand gestern bei einigen Einwohnern Hausfuchung statt, jedoch entdeckte man nichts Verdächtiges. Wahrscheinlich liegt Demonstration vor.

o Heppens, 6. Dez. Im Verdes'schen Gasthause fand am Sonnabend eine für hincirte Sitzung der Kirchen- und Schulvertretung statt. Es wurde beschloffen, die der Schule und Kirche gehörigen alten Klister- und Schulgebäude nebst dem zugehörigen Grundstück zu verkaufen, vorbehaltlich der Genehmigung der Behörden. Der Kaufbetrag soll zu gleichen Theilen in die Schul- und Kirchenkasse fließen. Zahlreiche Steuerreklamationen wurden zum kleinen Theile anerkannt, zum großen Theile aber abschlägig beschieden. Seitens der Schulvertretung wurde das Gehalt des Juraten, entsprechend dem eingetragenen Gehalt, von 30 auf 150 Mk. und dasjenige des Schulrechnungsföhrers von 400 auf 600 Mk. erhöhrt. Eine Anleihe von 5000 Mk. für die Schule wurde genehmigt. Die Amortisation erfolgt in 20 Jahren.

+ Neuen, 6. Dez. Die Maul- und Klauenseuche ist zum Ausdruck gekommen unter den Viehbeständen des Landmanns N. Brahm's zu Neuender-Altengroden, des Milchhändlers F. Friedrichs zu Neuender-Neugroden und des Landmanns H. Wöller zu Neuender-Altengroden.

+ Neuen, 4. Dezbr. Für das Immobilien des Herrn Schürte zu Schaar wurden im gestrigen Verkaufstermine 17 125 Mk. geboten, nachdem das Höchstgebot im 1. Termin 16 900 Mk. betragen hatte. — Kein Gebot wurde abgegeben bei den Verkaufsterminen der Immobilien des Herrn Bruns und Frau Wwe. Padeken.

Aus der Umgegend und der Provinz.
o Neustädtdödens, 5. Dezbr. Der Kirchenpatron Herr Graf Dr. jur. G. von Wedel hat Herrn Gemeindevorsteher H. Duden in Dödelboe zu seinem Vertreter in hiesigen lutherischen Kirchenvorstande ernannt. — Herr Rechtsanwalt Oppen zu Wittmund hat das hier selbst besessene, den J. A. Olmann'schen Erben gehörende Wohnhaus für 1550 Mk. gekauft. — Die hiesige freiwillige Feuerwehr wird am Sonntag, den 12. ds. Mts. im Gasthose des Herrn C. Borgen hier selbst ihr II. Stiftungsfest abhalten. Die Feier wird in Aufföhrungen und Ball bestehen.
o Gddens, 5. Dez. Am nächsten Mittwoch, den 8. ds. Mts., wird in dem hier selbst im verfloffenen Sommer erbauten Gasthose des Herrn Janßen der Einweihungsbull abgehalten. Der neue Gasthof steht unmittelbar an der nach Dylhausen

föhrenden Chaussee in der Nähe der Eichenallee. Der alte Gasthof wird abgebrochen werden.

o Wittmund, 5. Dezbr. Der Herr Regierungs-Präsident zu Mureh hat mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten die interrainische Verwaltung der neubegründeten Kreisföhrerstellen für den Kreis Wittmund Herrn Tierarzt Junker hier selbst übertragen.

o Carolinensiel, 5. Dez. Der Schuhmachermesler D. von hier ist unter dem dringenden Verdachte, eine ganze Reihe von Diebstählen ausgeföhrt zu haben, verhaftet und in das Untersuchungsgefängniß abgeföhrt. — Der Holzhändler Johann Graf hier selbst verkaufte ein ihm gehörendes, am Wege nach Friedrichshöhe belegenes Wohnhaus, wozu auch ein Schiffshelgen gehört, an den Rentier Ed. Wilm's in Delmenhorst zum Preise von 7000 Mark.

Bremen, 3. Dez. Das Verfahren gegen den Malermeister Blas, der wie J. B. gemeldet, im Gerichtssaal auf den Namen Dr. A. feuerte, hat wegen Geisteskrankheit des Angeklagten eingestellt werden müssen.

Handel und Verkehr.

**** Hamburg, 5. Dez.** Das neue Margarinegesetz hat auf den Absatz des Artikels keinen Einfluß ausgeübt. Die aus authentischer Quelle mitgetheilt wird, hat die Margarine-Fabrik von A. S. Noth-Bahrenfeld bis zum 1. Dezember d. J. 120 000 Tonnen mehr abgesetzt als zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB Berlin, 6. Dez. Aus Washington wird gemeldet, daß Haiti bereit sei, Deutschland den verlangten Schadenersatz zu zahlen.

HB Berlin, 6. Dez. Der Kaiser empfing gestern in Potsdam das Präsidium des Reichstages.

HB Berlin, 6. Dez. Der Afrikareisende Dr. Zintgraff ist einer Malaria aus Teneriffa zufolge am Malariafieber gestorben.

HB Berlin i. Mähren, 6. Dez. Gestern Abend fanden hier Demonstrationen von tschech. Studenten statt. Sie sammelten sich vor dem Vereinshause, wurden jedoch durch die Polizei schnell auseinander getrieben.

HB Wien, 6. Dez. Der Chef der österreichisch-ungarischen Marine, Admiral Freiherr v. Sternck, welcher der Sonnabendlichen der Delegationen im besten Wohlsein bewohnte, verstarb gestern plötzlich am Herzschlage.

HB Paris, 6. Dez. Senator Scheurer beschuldigt Meline, in der Kammer die Umwohtheit geragt zu haben, indem er behauptet, Scheurer habe der Regierung sein Aktienmaterial nicht vorgelegt. Scheurer versichert, daß er 4 1/2 Stunden im Bureau des Kriegsministers zugebracht und ihm Slick für Slick des Materials vorgelegt hat. Wegen dieser Umwohtheit wird Meline im Senat zur Rede gestellt. Man erwartet eine stillmüthige Sitzung.

HB Rom, 6. Dez. Gestern Nachmittag überreichte der neue deutsche Botschafter sein Beurlaubungsschreiben.

HB Tanager, 6. Dez. Die Hüpflinge der Risspiraten haben eine Note an den spanischen Minister gerichtet, in welcher sie versprechen die europäischen Schiffe nicht mehr anzugreifen.

Wilhelmshaven, den 4. Dez.		Kursbericht d. Oldenburgerischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven, gekauft verkauft	
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe untd. b. 1905	102,45	103,—	102,45
3 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,40	102,95	102,40
3 pCt. do.	99,70	97,25	99,70
3 1/2 pCt. Preussische Coniols untd. b. 1905	102,45	103,—	102,45
3 pCt. do.	97,20	97,75	97,20
3 1/2 pCt. Oldenb. Coniols	102,—	103,—	102,—
3 pCt. do.	95,50	96,50	95,50
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	101,50	—	101,50
3 pCt. do.	100,—	101,—	100,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenredit-Bandbriefe (kündbar seitens des Zahlers)	102,—	103,—	102,—
3 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96	94,20	94,75	94,20
3 pCt. Oldenburger Prämienanleihe	129,35	130,15	129,35
3 pCt. Hamburger Staatsanleihe	94,60	95,15	94,60
3 1/2 pCt. Bandbriefe der Westerb. Hypoth.-Bant untd. b. 1905	98,70	99,—	98,70
4 pCt. Bandbr. d. Preuss. Bodenredit-Aktien-Bant	102,60	103,15	102,60
3 pCt. vor 1905 nicht auslosbar.	99,70	100,—	99,70
do. bis 1904	168,15	168,95	168,15
Wechsel auf Amsterdam kurz für 100. in Mk.	20,31	20,41	20,31
Wechsel auf London kurz für 1. in Mk.	4,16	4,21	4,16
Wechsel auf Newyork kurz für 1. in Mk.	—	—	—
Discount der Deutschen Reichsbank 5 pCt.	—	—	—
Wechselkurs unterer Bant 5 pCt.	—	—	—

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Windrichtung (auf 10 Grad in 10 Minuten)	Windgeschw. (auf 10 Grad in 10 Minuten)	Wolken (auf 10 Grad in 10 Minuten)	Temperat. (auf 10 Grad in 10 Minuten)	Niederschlag (auf 10 Grad in 10 Minuten)	Wetter		Wetterbeobachtung
							Wind- u. Wetter	Wolken	
Dez. 6.	8,30 u. 10,00	100	0,6	0	10	ni	10	ni	1,6
Dez. 6.	8,30 u. 10,00	100	0,6	0	10	ca	10	ca	1,6
Dez. 6.	8,30 u. 10,00	100	0,6	0	10	ca	10	ca	1,6

Zu vermietthen
auf sofort oder später eine 4räumige Wohnung mit Wasserleitung, Keller und Bodenraum.
Koonstraße 42.

Zu vermietthen
ein großes freundl. möbl. Zimmer.
Koonstraße 76, 2 Tr.

Zu vermietthen
versicherungshalber zum 1. Februar eine 3räumige

Stagenwohnung.
H. Kuper, Bant, Archstr. 5.

Zu vermietthen
eine möbl. Etude u. Kammer, auf Wunsch mit voller Pension.
Wib. Albers, Meistr. 6.

Zu vermietthen
in der Nähe des Hafens eine fein möblirte gr. Etude mit Schlafkabinett an 1 oder 2 junge Herren zum 15. Dezbr. oder Januar.
Mantuffelstraße 2, I. r.

Zwei junge Leute
können gutes Logis erhalten.
Koonstraße 15, 1 Trp.
Freundliches leeres

Zimmer
zu vermietthen. Monatlich 4 Mk.
Wittelfstraße 5, Neubremen.

Ein jung. Mann
kann Logis erhalten.
Wartstraße 26a, 1 Trp. z.

Zu kaufen gesucht
ein gebrauchtes Pult.
Gerdes, Deichstraße 4.

Gesucht
auf sofort ein Mädchen zur Aushilfe.
Kasinostraße 2.

Gesucht
ein Stundenmädchen, sauber und ehtlich, für sofort. Melben 1—2 Uhr.
Bier, Peterstraße 4, II.

Gesucht.
Eine j. Frau sucht Stelle zur Führung eines besseren Haushalts. Offerten unter B. K. an die Exped. dieses Blattes.

Oberhemden
vorzüglich sitzend, à Stück 3 Mk., Serviteurs und Vorhemde, Kragen u. Manschetten, Cravatten in neuen Mustern.
Betten- u. Wäsche-Geschäft
A. Kieckler, Koonstr. 103.

Gesucht
zum 1. Januar ein tücht. Mädchen für die Haus- u. Küchearbeit.
Frau Baumeister Beck, Kronprinzenfir. 10 b, I.
Meldungen Nachm. 3—6 Uhr.

en gros. en detail.
Kleiderstoffe
vom billigsten bis feinsten Genre empfiehlt zu auffallend niedrigen Preisen
Detmold Tasse,
Marktstraße 29 a.

Empfehle:
H. Casseler Rippsteer, Brägenwürst und Kohlpinkel.
H. Müller, Schlachtermeister.
Eislergesellen
gesucht.
B. Rotte, Börjenstraße 19.

Gesucht
zum 1. Januar 98 ein tüchtiges Dienstmädchen gegen hohen Lohn.
Frau Marine-Zuglmsr. Scherler, Wilhelmstraße 3.

Für Hustende
beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von
Kaiser's Brust-Caramellen
(wohlgemackende Bonbons)

sicher und schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit, Sarsach und Ferschlennung. Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Packet 25 Pfg.
Niederlage bei H. Schumann in Wilhelmshaven, C. Schmidt in Bant, Rud. Keil in Bant.
Husten u. Heiserkeit
lindern Sie am schnellsten mit Walter's Fischweiden-Bonbons. Zu haben à 30 u. 50 Pfg. bei H. Schumann, Wismarstr. 15.

Billigste und beste Bezugsquelle für Herren-, Knaben- u. Arbeitergarderoben.

Unterzeuge, Wäsche, Hüte und Mützen. Anfertigung eleganter Maasssachen. Unerreicht billige Preise, reelle Bedienung.

Empfehle: Puppenstubenpapier, Glanzpapier, Goldpapier, Silberpapier, Seidenpapier, billigst. J. G. Müller, Moonstr. 94.

S. Schimilowitz, Neustraße 8. Günstigste Gelegenheit zum billigen Einkauf von Portièren. Dieselben werden, weil ich solche nicht weiter zu führen beabsichtige, zu spottbilligen Preisen gänzlich ausverkauft.

Bestellung auf Monogrammpapier, Visitenkarten, bitte baldigt. J. G. Müller, Moonstraße 94.

Bahnhofs-Hôtel. (E. Meyer.) Heute Dienstag.

Schweineschlachten und empfehle von Abends 6 Uhr an: Frische Wurst, Vormittags: Wellfleisch.

Davidi's Kochbuch vorrätig. J. G. Müller, Moonstraße 94.

Als Weihnachtsgeschenk empfehle: Gesangbücher für Militär und Civil. J. G. Müller, Moonstraße 94.

Gesucht auf sofort ein sauberes Mädchen mit guten Zeugnissen. Bismarckstraße 54, II.

Die Erfolg wird Sie zufrieden stellen. Bitte probieren Sie Emil Schmidt's Möbel-Politur, welche zum schnellen Reinigen und Aufputzen aller Arten Möbel dient. Emil Schmidt Moonstr. 84.

Dörrgemüse empfiehlt franco Nachnahme, Postcolli Nr. 7,65, je 1 Pfd. Grün-, Weiß-, Roth-, Wirsingkohl, Schnitt- u. Brechbohnen, Carotten, Julienne. 30 Gramm sind eine Portion. Preislisten franco. Emden Präferenzen-Fabrik. Heinrich Dammeyer.

Unsere Buchforderungen sind wegen Abwicklung des Geschäfts bis spätestens den 1. Januar t. J. zu bezahlen. Neuede, den 3. Dezember 1897. C. Berlage E. ben.

Unter Preis! Schwarze u. colorierte Jackets, Kindermäntel, Kinderjackets, Radmäntel, Abendmäntel, Regenmäntel etc. unter Preis!

H. F. Huismann.

Spezialität: Schreibmaterial für Comptoir und Schulen. J. G. Müller, Moonstraße 94.

Belegenheitskauf! Reine Seide für Blousen in schönen Farben mit hübschen kleinen Mustern, ganz neu, sonst Meter 2,50 Mk., jetzt 1,75 Mk. Schwarze Seidenstoffe, reine Seide, per Meter 1,75, 2,25, 2,50, 3,00, 3,50 bis 6,00 Mk.

H. F. Huismann. Verloren eine goldene Schlipshadel. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes.

Molkerei = Genossenschaft Neuede, e. G. m. n. S. Von heute an sind unsere Butterpreise: I. Molkerei-Butter, täglich frisch gebuttert, 1,30 Mk. II. " " fein " " " " 1,20 " Der Vorstand.

"Viola", Blumenhalle, Bismarckstraßen-Gasse, verl. Gökerstraße, empfiehlt sich der Beachtung des geehrten Publikums resp. auch zu Weihnachts-Einkäufen. Hochfeine Ausführung sämtlicher Blumen-Arrangements. G. Stephan, Gärtnereien: Ostfriesenstr. 28 u. 69, a. Park.

Weißreine Taschentücher!!! Eine Partie Taschentücher, 45 und 50 cm groß, verkaufe bedeutend unter Preis! H. F. Huismann. Stücken wird schnell und tadellos besorgt.

Fischerei-Gesellschaft Wilhelmsh. m. b. H. Wir offerieren aus heute eintreffendem Dampfer: Schellfische, große mittel kleine Cablian, große Schollen, große kleine Seehecht Fischcarbonade Knurrhahn Steinbutt, große kleine Tarbutt, große kleine Seezungen, große kleine Rothzungen Zander Flughecht Bläue Seelachs

Schwarze u. colorierte Kleiderstoff-Reste verkaufe enorm billig. H. F. Huismann.

Zugelassen eine Uhr Dogge. Gegen Erstattung der Kosten abzuholen bei Wape, Bismarckstraße.

Guter Privat = Mittagstisch. Weihnachts-Bäume zu verkaufen. Hayessen, Bäcker b. Barel.

Kleiderstoffe, Cheviot u. C. ép., in den Preislagen 1,00, 1,10, 1,20, 1,35, 1,50. Billigere Kleiderstoffe von 45 Pf. an. H. F. Huismann.

Achtung, Gasglühlicht-Consumenten! Prima Christallglas-Cylinder, garantiert doppelt gebläht, erregt vollständig den Jena-Cylinder, bei Abnahme von ganzen Dutzenden à Dtd. 3,45 Mk., bei mehreren Dtd. noch billiger, sämtliche Gasmaaren für Gasglühlicht empfiehlt billigst C. Gleich, Special-Geschäft für Gasglühlicht-Beleuchtung, Moonstraße 15.

Quittungs-Formulare für Beamte der Kaiserl. Wert, sowie für die Königl. General-Militärkasse zu Berlin und für die Königl. Regierungshauptkassen sind stets vorrätig in der Buchdruckerei d. „Wilk. Tagebl.“ Th. Säss.

Zu vermieten zum 1. Novbr. eine geräum. Stagenwohnung mit Zubehör incl. Wasser und Nebenabgaben für den Preis von 450 Mk. pro Jahr. J. G. Klein, Ecke Kieker- u. Börsenstr.

Voranzeige! Sonnabend, den 11. Dezbr. Nachmittags 4 Uhr: Große Kinder- u. Familien-Vorstellung mit Gratis-Verlosung. = 50 schöne Gewinne! = Jeder Besucher erhält ein Loos gratis. Eintritt für Kinder 30 Pf., für Erwachsene 50 Pf. Auftreten sämtl. Künstler sowie der dreißigsten Schaubude. Die Direktion

S. Schimilowitz Neustraße 8.

Vorzüglich fige-de Oberhemden mit garantiert reinem Einjah. Flach, das Stück 2,25, 2,65, 2,85, 3,65 u. 4,35 Mk. Bei Entnahme eines halben Dtd. Preisermäßigung.

Großes Lager in Manschetten und Kragen in modernen Formen, vorrätig in allen Weiten. Verkauf zu bedeutend billigeren Preisen wie überall.

Von heute ab lieferbar Pa. geräuch. Sprotten. Zu haben in unserer Verkaufsstelle, sowie in allen Fischhandlungen und Delikatessen-Geschäften. Fischereigesellschaft.

Chees in hoch. Qualitäten, von 1,60 Mk. an, empfiehlt Mich. Schumann, Drogenhandlung, Bismarckstraße 15.

Gesucht 1 Maschinen-Plätterin, 1 Hand-Plätterin auf sofort. Guter Lohn. Dampfwasch-Anstalt Delmenhorst.

Geburts-Anzeige. Heute wurde uns ein gesunder Junge geboren. Dies zeigen hoch erfreut an E. Sauer und Frau.

Weihnachts-Ausverkauf.

Kleiderstoffe	Meter nur 25 Pfg.	Große schwarze Muffen	Stück nur 90 Pfg.
Kleider-Barchend	Meter nur 30 "	Schürzenzeuge, ächtfarbig	Meter nur 30 "
Ball-Tücher	Stück nur 50 "	Bettvorlagen, schöne Muster	Stück 50 "
Gerstenkorn, 50 Ctm. breit	Meter 25 "	Wassel-Decken, groß und schwer	100 "
Kessel, ungebleicht	Meter 14 "	Parade-Handtücher	Stück 60 "
Ball-Handschuhe	Baar 10 "	Frauen-Hemden	Stück 60 "
Frauen-Unterröcke, extra groß	90 "	Herren-Taschentücher	Stück 10 "

Herm. Högemann, A. S. Diekmann Nachfolger
Wilhelmshaven.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Ausverkauf!

Einige Hundert Stück Kleiderstoffe
weil nicht mehr im ganzen Farbensortiment am Lager,
bedeutend unter Preis.

Vorzüglich für den Weihnachtstisch geeignet.

Ferner:

Ein Posten Regen- und Winter-Mädchen-Mäntel
Ein Posten Kinderkleidchen in allen Größen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Reste und Roben knappen Maaßes in großer Auswahl.

Musik-Unterricht

akadem. Ausbildung in Gesang f. Concert,
Oratorium und Oper.
(Methode Stockhausen.)

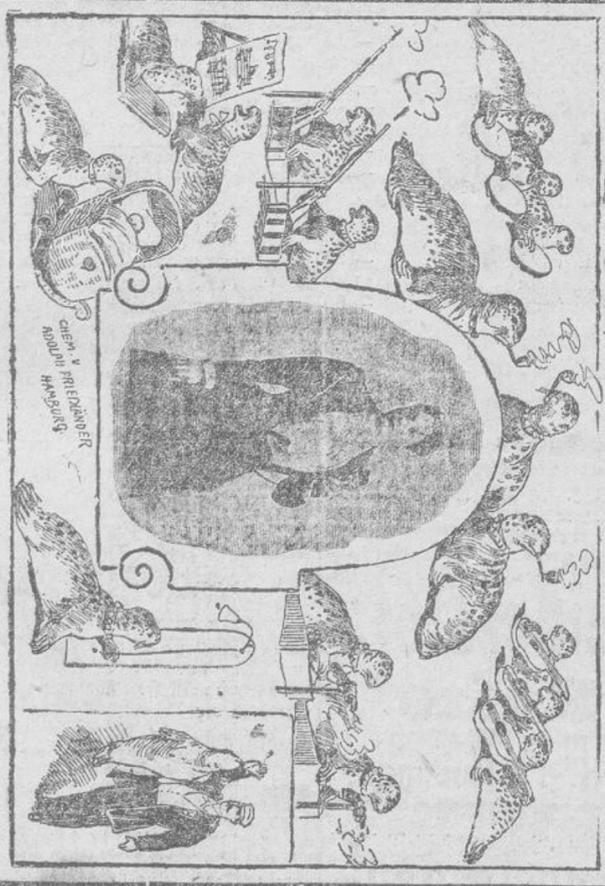
Unterricht in Musiktheorie und Compo-
sition, Klavier, Harmonium und Orgel,
Orchesterinstrumente:
Violine, Cello, Flöte etc. etc.
ertheilt

Arthur Teubner

Schüler
der kgl. akadem. Hochschule f. Musik, Berlin.
Dirigent des Männergesangsvereins Nord-Ost, Wilhelmshaven.
Dirigent des Männergesangsvereins, Varel.
Dirigent des Singvereins, Varel.

Gef. Offerten bitte in der Buchhand-
lung von Gebr. Ladewigs, Roonstrasse 74,
niederzulegen.

Das Bollendesse der Dressur sind die in der Burg Hohenzollern
täglich vorgeführten Sechsurbe. Zuführen sämtlicher Sinfiler.
Stenitag, den 7. Dezember:
Elite-Damen-Abend.
Es wird höchst erfrischend, im Sinteresse der anwesenden Damen
vor 10 Uhr nicht zu runden.
Borberkast von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 4 bis 5 Uhr
in der Burg Hohenzollern, sowie in den Cigarengeschäften der Herren
Steith, Götterstraße, Steinfendorf, Moorstraße, Strien und Sonn,
Hochachtungsvoll
Die Direction.



Haben Sie schon dressirte Seehunde gesehen?

Wilhelmshav. Schützenverein.

Monatsversammlung
am Dienstag, den 7. Dezbr.,
Abends 8 Uhr,
im Vereinslokal Parkhaus.
Tagesordnung:
1. Hebung der laufenden Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.
Dienstag, den 7. d. Mts.:
Berammlung
bei H. Cornelius. Die
Tagesordnung betrifft
Der Verein a. d.
Mastenball.

**Wilhelmshavener
Schießverein.**
Lanzübungsstunde
Dienstag, den 7. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Kaffhäuser, Bismarckstraße.

Verein Museum.
Das Weihnachtsfest findet am
Sonabend, den 11. Dezember
statt, Beginn des dramatisch-musi-
kalischen Theiles um 8 1/2 Uhr Abends.
Gemeinsames Abendessen findet nicht
statt.

Der Vorstand.

Dienstag, den 7. d. M.:
Monatsversammlung
(mit Damen).
Sonabend, den 18. d. M.:
Kränzchen
in der „Kaiserkrone“.

Todes-Anzeige.
(Statt Anjage.)
Heute Morgen 2 Uhr entschlief
nach kurzer, heftiger Krankheit im
Alter von 6 Monaten 21 Tagen
unser kleines Söhnchen
Max
Um stille Theilnahme bitten
Bant, den 6. Dezember 1897.
G. Kaiser und Frau.

Die Beerdigung findet Don-
nerstag Nachmittags 2 1/2 Uhr vom
Trauerhause, Neue Wilhelmsh.
Str. 48, aus statt.

Dankagung.
Für die uns bewiesene Theilnahme
bei der Beerdigung unserer unvergeß-
lichen Mutter, Schwieger- und Groß-
mutter, der Wittwe
Johanne Hinrichs,
sowie Herrn Pastor Lypken für die
trostreichen Worte unsern innigsten Dank.
Bant, den 6. Dezember 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für samml. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 285.

Dienstag, den 7. Dezember 1897.

23. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Bestellungen

auf das „Wilhelmshavener Tageblatt“ werden bei den Postanstalten und von den Aussträgern noch fortwährend entgegengenommen.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“ ist das gelesenste Blatt in Wilhelmshaven und den drei Nachbargemeinden und wird täglich in einer Auflage von mehr als

5000 Exemplaren

— eine Anzahl, welche von keinem der hier und in den drei Nachbarorten herausgegebenen Blätter auch nur annähernd erreicht wird — gedruckt.

Dadurch ist das „Wilhelmshavener Tageblatt“ für die Stadt und deren nächste Umgebung bis tief in das Federland und die benachbarten ostfriesischen Kreise hinein das **wirkksamste Infektionsorgan.**

Anzeigen aller Art, auch landwirtschaftliche, finden in dem zahlreichen und kaufkräftigen Leserkreis des „Wilhelmshavener Tageblattes“ die weiteste Verbreitung und beste Wirkung.

Die Annahme der Anzeigen für die laufende Nummer erfolgt bis **10 Uhr** Familienanzeigen bis 12 Uhr. Größere Geschäftsanzeigen werden Tags zuvor erbeten.

Expedition des „Wilhelmsh. Tagebl.“

Maria Sabina Lindentrost.

Von A. von Gersdorff.

Nachdruck verboten.

Nach einer Weile fuhr Tante Bine fort: „Fräulein Müller empfing am dritten Weihnachtsfeiertage und an ihrem Geburtstage, am 16. Oktober. In diesen Tagen waren die Kronleuchter angezündet, und aus künstlerisch schönen Vasen und Gefäßen nickten duftende Blumen, der große silberne eingerichtete Salon mit den mattgrauen Sammetmöbeln war ein Meer von Licht, und ein uns gänglich ungewohnter fremdartiger Geruch stieg aus kleinen Räucherkerzen auf. Man glaubte kaum, daß man in einer Schule war, in einem Raum, der sonst kühl und düster, die ernste Lehrer-Konferenz zu sehen pflegte, der Fräulein Müller in angelegenerer Kluft Vornehmheit prädisierte.“

Sie that übrigens ihre Pflicht in reichstem Maße, war gegen alle von derselben liebenswürdigen Höflichkeit, zahlte ausgezeichnete Honorare und paßte recht wohl für die Repräsentation in ihrer Stellung. Es war eine Freude, unter ihr und mit ihr zu arbeiten. Für mich war es jedenfalls eine Zeit der Freude und Hoffnung. Mit den Mädchen stand ich mich so herzlich und lieb, daß ich nur zu thun hatte, alle die Geschenke und Liebesgaben abzuwehren, und zu allen Ferienzeiten hatte ich Einladungen von den Eltern. So habe ich viel verschiedene Häuser und Menschen kennen gelernt und viel gesehen, wenn ich aus der Provinz eigentlich nicht recht herausgekommen bin. Die Kollegen und Kolleginnen mochten mich wohl leiden, und unsre Vorsteherin hatte mir ihre ganz besondere Neigung zugewendet und zeigte auf alle Weise, daß ich ihr angenehm war.“

„Wurdest Du deshalb nicht beneidet, Tantschen?“

„Ja,“ meinte Rätchen leise, „Günstlinge der Fürsten haben oft keine Freunde unter ihres Gleichen.“

Sabina lachte. „So schlimm war's nicht. Niemand neidete mir die „Färschengans“. Man konnte es wirklich fast so nennen, in aller Beziehung.“

Im Gegentheil, man freute sich, und es wurden sogar Andeutungen laut auf eine vielleicht in Aussicht genommene Nachfolge der „hohen Frau“, wie man in heiteren Kreisen Fräulein Müller oft mit freundslichem Scherz zu nennen pflegte.

Eines Tages kam ich gegen 11 Uhr aus der zweiten Klasse, um eine Treppe höher nach der ersten zu eilen, wo ich Stunden zu geben hatte.

Einige Hefte kamen mir die Stufen entgegengeprungen, das konnte nur der liebe Kollege Fleischer sein. Er war sehr kurzschichtig, sehr zerstreut und stieß infolge dessen häufig in moralischer und pädagogischer Beziehung an.“

„Ist das der Doktor Fleischer, der bei uns Geographie giebt?“

„Derselbe. Er war mir ein treuer Freund, und in allem was Herzensstark, Güte und Menschenfreundlichkeit anbelangt, war er nie kurzschichtig, nie zerstreut, stieß er nie an. Ich aber hüpfen mir die Hefte, die er zum Korrigieren mitgenommen hatte, entgegen. Ich hing sie auf und brachte sie ihm wieder, die Treppe hinaufsteigend.“

„Zu gültig, Sie sind zu gültig,“ sagte er verlegen, wie er immer war.

„Nichts Neues?“ fragte ich scherzend, während er den weichen Hut von der Wähne seines Hauptes nahm.

„Ein neuer Lehrer der Physik,“ sagte er, die Knöpfe in seinen Manschetten suchend, die er jedenfalls am Morgen gar nicht eingesteckt.“

„So? Ist er wirklich engagirt? Fräulein Müller zweifelte noch.“

„Ist engagirt, mit h-heim Gehalt, wird heute Abend vorgestellt. Sie wissen ja, Geburtstage. Kommen doch?“

„Ich komme schon und hoffe nur, Sie vergessen's nicht wie im vorigen Jahr.“

„Bewahre. Hohe Frau nahm's übel,“ scherzte er mit seinem graziösen Lächeln.

Ich grüßte und eilte hinaus. Am Abend war er der erste, den ich bei meinem Eintritt in den strahlenden, duftenden Privaträumen von Fräulein Müller begrüßte. Er war eine ganze Stunde zu früh gekommen und hatte dem Dienstmädchen die Lichter anzünden helfen. Sein altmodischer Frack zeigte die Spuren des Stearins.

Ich kam spät und fand die Kollegen schon alle versammelt. Meistens sah man ihnen die Ungemüthlichkeit des Frackzwangs an.

Dieses Kleidungsstück zeigte den Geschmack der verschiedensten Zeiten, ebenso die Halsbinde, und die meistens absolut weißen Handschuhe gehörten eigentlich nicht mehr zur heutigen Mode und machten die Situation noch feierlicher. Es gab da nur glatt rasirte Gesichter oder kurzen Vollbart.

Es war durchaus verboten, Fräulein Müller ein beglückwünschendes Wort zu sagen, wenn sie am Morgen ihres Geburtstages in die Klassen kam. Dazu war der abendliche Empfang da.

So strebte ich denn, zu ihr zu gelangen, um einen Strauß selbstgezogener Spätrosen zu überreichen.

„Sie sah schöner als je aus in dem schleppenden schwarzen Atlaskleide, den schwarzen, kostbaren Säleier im Haar; in den Nadeln, die ihn hielten, funkelten Brillanten. Herzlich reichte sie mir die volle Hand, dann befestigte sie die Rosen in dem Knoten ihres Schleiers, was wunderschön ausfiel.“

„Und nun möchte ich Ihnen gleich Herr's Johannes vorstellen, Doktor der Philosophie, unser neuer Physiklehrer — Fräulein Maria Sabina Lindentrost,“ sagte sie freundlich, „ich denke, Sie werden gute Freundschaft halten.“

Ich sah auf. Neben ihr stand Er.

„Er? Tantschen?“

„Ja, er — der meines Herzens Lust und Dual, meines Lebens Stolz und Herzleid werden sollte. Der Name thut ja nichts zur Sache — ich behalte ihn für mich.“

„Aber wie sah er aus, Tante Bine?“

„Denkt Euch das Jugendbild von Byron, das ich Rätchen zu Weihnachten geschenkt habe — nur mit kurz geschnittenem Haar, in tadelloser moderner Toilette und vollendeter Haltung.“

„Man merkte ihm keinen Frackzwang an, Tantschen?“

„Nichts weniger. Er sah aus, als trüge er dies den anderen Kollegen verhasste Toilettenstück zu seiner Bequemlichkeit.“

„Statt rasirt, oder Vollbart, Tantschen?“

„Keins von beiden. Einen blonden Schnurbart über einem schmalen, eigentümlich energischen Munde, der von der weichen Freundlichkeit der blauen Augen nichts zu wissen schien.“

„Wie sahst Du aus, Tantschen Bine?“

„Anders als jetzt, meine Kinder.“

„Natürlich. Aber was hastest Du an?“

„Ein weißes, selbstgezeichnetes Mullkleid und eine selbstgezogene Rose im Haar.“

„Und was sagte er zu Dir?“

Sabina hatte sich ein wenig vorgebeugt, träumend, erinnerungsvoll schauten ihre Augen auf die sich regenden Wipfel der alten Linden. „Was war es für ein Abend — unbergänglich schön! Mit zitterndem, erwartungsvollen Herzen sah ich dem Wunder — dem größten Wunder der Welt in mir, in ihm zu.“

„Hastest Du ihn denn gleich — weißt Du, wie man sagt, auf den ersten Blick so lieb?“

„Ja, mit dem ersten Blick, mit dem ersten Wort so lieb, daß ich wußte, es sei für alle Zeit.“

„Aber Tantschen — siehst Du, das ist doch eigentlich sehr romanhaft.“

„Nicht wahr? Ihr könnt's gar nicht glauben von Eurer alten, vernünftigen, schulmeisterlichen Tante, die immer so unbequem nach „Warum“ und „Wieso“ und „Wozu“ fragt. Aber es war so, und die wahre Liebe soll ja auch so kommen.“

Und sprich: woher kommt Liebe? Sie kommt und sie ist da.

Und sprich: wie schwindet Liebe? Die war's nicht, der's geschah.“

Und was er zu mir sagte? Ich glaube, es waren zuerst ganz harmlose, einfache, alltägliche Sachen — was auch sonst? Aber er sprach zu mir, und sein mildes Auge ruhte so voll in dem meinen, wenn ich's zu ihm aufschlug, daß ich erbeite — ich, deren Herz noch nie bei dem Ansehen eines Menschen sich selbst gefühlt hatte.“

Als wir zum Wipfel gingen, sorgte er für mich und brachte mir alles. Als ich mit ihm leise ansprach, als Fräulein Müllers Wohl ausgebracht wurde, küßte er ihr ehrfürchtig die Hand — denn sie stand an unserm Tisch und sie sah sehr befriedigt und freundlich aus.

Aus meiner Nase fiel ein Blättchen bei dem Anfliegen in sein Glas, er berührte es mit den Lippen, das zarte Blättchen, wie es auf dem goldigen Weine schwamm.“

„Wie sieht es nur aus?“ fragte er leise. Ich lächelte, wie glühendes Roth in mein Gesicht schoß — denn das Blättchen sah gerade aus, wie ein Herz. Welch ein Blick war's, mit dem er mich ansah! So ernst, so feierlich — wie ein heiliges Versprechen. Dann hing er plötzlich an von seiner Heimath mir zu erzählen und sprach ernst

und leise den ersten Vers des Liedes: „Schleswig-Holstein meers umschlungen“ und dann von seiner Mutter, und in seinen Wimpern schimmerte es feucht. Ich habe nie einen Menschen so von seiner Mutter sprechen hören, wie ihn — ein starker, liebender Mann, der für ihr Leben und ihre Existenz arbeitet und sorgt und in ihr seinen Schutz, sein alles anbetet.

„Ach, ins Feuer hätte ich für ihn gehen können, in den Tod, ins Verderben,“ fügte Tante Bine mir bebender Stimme hinzu und legte einen Moment die Hand vor die Augen.

(Fortsetzung folgt.)

Zum Gesekentwurf, betr. die Verstärkung der deutschen Flotte.

II.

Im Kriegsfalle wird es die Aufgabe sämtlicher nicht zur Schlachtflotte gehörigen Kreuzer sein, den eigenen Handelsschiffen den möglichen Schutz zu gewähren. Je nach Lage der Verhältnisse kann dies dadurch geschehen, daß die Handelsschiffe gesammelt und durch Kriegsschiffe begleitet werden (Convois), oder dadurch, daß die eigenen Kreuzer die feindlichen angreifen oder letzter durch Angriffe auf feindliche Kolonien und feindliche Handelsschiffe von den eigenen Handelsschiffen ab und auf sich ziehen. Die zweite Aufgabe der Marine ist der Schutz der vaterländischen Küsten und damit zusammenhängend die Sicherung des Seeverkehrs durch Verhinderung einer Blockade. Der Flotten-Gründungsplan von 1873 unterzeichnet für diesen Zweck bereits eine lokale und eine lebendige Küstenverteidigung. Für letztere wurden 7 Monitors, 2 schwimmende Batterien, 12 Kanonenboote und 28 Torpedofahrzeuge gefordert, für die lebendige Küstenverteidigung 14 Panzerschiffe und eine größere, nicht näher bestimmte Zahl von Kreuzern. Als solche sollten diejenigen Kreuzer und Aviso dienen, welche von der Gesamtzahl, die im Laufe der Jahre rechnermäßig auf 43 stieg, im Kriegsfalle in der Heimath waren. Die Mittel zu der lokalen Küstenverteidigung sind heute in ausreichendem Maße in den Küstenpanzerschiffen und Panzerkanonenbooten vorhanden. Dagegen ist die Zahl der 14 Linienschiffe, wie bereits erwähnt, augenblicklich auf die Hälfte gesunken. Die Anzahl der für die lebendige Küstenverteidigung erforderlichen Linienschiffe ist von der Stärke der Gegner abhängig. Welche Gegner im nächsten Jahrhundert in Betracht kommen, wie stark dieselben, je es allein oder im Bunde miteinander, sein werden, und wieviel Linienschiffe sie von ihrer Gesamtzahl gegen uns verfügbar machen können, läßt sich nicht voraussagen, nur das wird als sicher angenommen werden können, daß wir einer größeren Uebermacht gegenüberstehen werden, als im Jahre 1873 vorausgesehen wurde, denn seit jener Zeit haben sämtliche Nachbarmächte ihre Kriegsmarine erheblich verstärkt. Wenn nun im Jahre 1873 die Zahl von 14 Linienschiffen als das Mindestmaß erachtet wurde, so wird heute eine Steigerung um zwei Schiffe, sodaß wir für jedes unserer heimischen Meere ein Geschwader von je acht Schiffen formiren können, schon allein aus diesem Grunde als eine hohe Forderung angesehen werden können. Zur Beschaffung dieser Zahl von Linienschiffen zwingt aber noch eine andere Ueberlegung. Damit die Schlachtflotte auch im Gesekht mit einer überlegenen Flotte eine Möglichkeit des Erfolges hat, muß die eigene Geschwaderformation so viele Schiffe enthalten, als in einer Formation einheitlich geleitet und zur vollen Ausnutzung gebracht werden können. Dies sind nach den eingehenden Erprobungen sechs- bis sieben Schiffe — eine Flotte aus zwei Geschwadern zu je acht Schiffen. Geht die feindliche Formation über diese Zahl hinaus, so kann das Meere an Schiffen nicht zur vollen Ausnutzung gebracht werden, bildet sogar insofern ein Moment der Schwäche, als es die Leitung der Formation erschwert und die Beweglichkeit derselben vermindert. Geht die feindliche Flotte unter diese Zahl herunter, so vermindert sich für den Kampf mit einer überlegenen Flotte die Aussicht auf Erfolg ganz unverhältnismäßig. Zur Führung der 16 Schiffe bedarf der kommandirende Admiral eines Flaggschiffes. Da dieses Schiff dem Gesekht der Linienschiffe nicht fern bleiben kann, muß es ebenfalls ein Linienschiff sein. Aus diesem Grunde sind die verbündeten Regierungen gezwungen, noch ein siebzehntes Linienschiff zu fordern. Um aber jederzeit 17 verwendungsbereite Linienschiffe zur Verfügung zu haben, bedarf es einer Reserve von Schiffen, welche schon im Frieden in die Formationen eingestellt werden können, wenn Schiffe reparaturbedürftig werden. Andernfalls entstehen in den Formationen Lücken, und es tritt dann bei der Mobilmachung noch der Fall ein, daß nicht 17 Schiffe verwendungsbereit sind. (Schluß folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Dez. Die Besetzung der Klautschaubucht durch die deutsche Flotte erscheint den Engländern offenbar als der geeignete Moment, um gewissermaßen als „Kompensation“ oder noch besser als „Schweigegeld“ von Deutschland die Abtretung des deutschen Neu-Guinea-Schutzgebietes zu fordern. Wie mehrere offizielle Blätter wörtlich übereinstimmend mittheilen, hat das englische Kabinet vor Kurzem nach Berlin die Anfrage gerichtet, ob Deutschland nicht das Neu-Guinea-Schutzgebiet abtreten wolle. Darauf ist eine entschieden ablehnende Antwort erfolgt. Nachdem dort Goldfunde gemacht worden sind, kommt England auf seine alten Absichten, ganz Neu-Guinea in seinen Besitz zu bringen, zurück.

Berlin, 4. Dezbr. Der geschäftsführende Ausschuss des Centralkomitees für die durch Unretter Geschädigten beschloß am Donnerstag die Vertheilung weiterer 433 500 Mark, und

dar sollen davon gesandt werden: je 100 000 Mk. nach dem Regierungsbezirk Siegen und nach Württemberg, 75 000 Mk. nach Frankfurt a. D., je 50 000 Mk. nach Baden und dem Elsaß, 20 000 Mk. nach Hohenzollern, 14 000 Mk. nach Kreis und Stadt Freienwalde a. O., 8 000 Mk. nach Guben, 6 000 Mk. nach Pommern, 5 000 Mk. nach Osterberg, 4 000 Mk. nach Angermünde, 1 000 Mk. nach Dömitz i. M. und 500 Mk. nach Mückenberg i. S. Da nach dem Bericht der Hauptstiftungskasse gestern Mittag der Bestand 519 123 Mk. betrug, so bleibt für den Winterbedarf die Summe von 95 623 Mk. zur Verfügung.

Reichs-Etat 1898.

II.

Der Etat des Reichsamtes des Innern weist unter den Einnahmen bei den Gebühren des Patentamts eine Zunahme von 307 000 Mk. auf. Die Einnahmen der Kaiser Wilhelm-Kanalverwaltung sind um 184 600 Mk. höher als im Vorjahre angelegt. — Im Reichsamte selbst soll eine Hilfsarbeiterstelle in die eines Vortragenden Rathes umgewandelt werden. Besondere Anträge haben die Arbeiter der Produktionsstatistik nöthig gemacht. — Der Fonds zur Förderung der Hochschulforschung ist von 200 000 Mk. auf 400 000 Mk. erhöht. Eine besondere Denkschrift erläutert die Nothwendigkeit der Erhöhung. — Der Zuschuß zur Invaliditäts- und Altersversicherung ist auf 23 617 000 Mk. normirt. — Ein ganz neuer Posten ist mit 25 000 Mk. zu Tagelohnen usw. für den Börsenausschuß und Berufskammer in Ehrengerichtssachen gegen Börsenbesucher eingestellt. — Die verschiedensten neuen Stellen sollen im Statistischen Amt, in der Normalrechnungskommission, im Gesundheitsamt, im Patentamt, im Reichsversicherungsamt und in der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt geschaffen werden. Im Patentamt sollen 9 neue Stellen für hauptamtliche Mitglieder geschaffen werden. Beim Reichsanstalt hat sich die bisherige Zahl von 60 Posten als unzureichend erwiesen, man will zunächst 10 von den außerdem beschäftigten 20 Hilfslooten zur etwa mäßigen Anstellung bringen. — Unter den einmaligen Ausgaben sind 100 000 Mk. zur weiteren Ausschmückung des Reichstagsgebäudes mit Bildwerken und Malereien sowie zur Beschaffung von kunstgewerblichen Gegenständen für dasselbe ausgeworfen. Der Bau des Präsidialgebäudes für den Reichstag soll mit Beginn des Rechnungsjahres 1898 in Angriff genommen werden. Das Gebäude soll lediglich je eine Wohnung für den Präsidenten und den Direktor enthalten. 300 000 Mk. werden als erste Rate für die Errichtung eines Dienstgebäudes der Normal-Rechnungskommission verlangt, 25 000 Mk. zur Fortsetzung der Erforschung der Maul- und Klauenseuche, 300 000 Mk. weitere Kosten aus Anlaß der Beteiligung an der Pariser Weltausstellung, 25 000 Mk. zu einer Unfallstatistik für 1897, ähnlich den für 1887 und 1891 vom Reichsversicherungsamt für die Berufsgenossenschaften schon veranstalteten Statistiken und 300 000 Mk. zur Ausrichtung einer Tiefsee-Expedition. Die letztere Expedition soll Anfangs August 1898 von einem deutschen Hafen auslaufen, zunächst zwischen Schottland und den Shetland-Inseln in etwa 1000 Mtr. Tiefe mit der Untersuchung von Tiefsee-Organismen beginnen und sich alsdann über die Kanaren und Kapverden der westafrikanischen Küste zuwenden, woselbst in Untersuchungen über das Plankton, die Tiefsee-Fauna usw. wissenschaftlich bedeutende Aufgaben zu lösen sind. Die Feststellung des Fischreichthums kann von wirtschaftlicher Bedeutung werden. Von Capstadt aus ist ein Vorstoß in südlicher Richtung zur Durchforschung der antarktischen Stromgebiete geplant. Sodann würde sich die Expedition dem Indischen Ocean zuwenden, um endlich durch das Rothe Meer und das Mittelmeer nach einer Abwesenheit von etwa 9 Monaten in die Heimat zurückzukehren.

Im Etat für die Verwaltung des Reichsheeres tritt, soweit es das preussische ufm. Kontingent betrifft, zunächst bei dem Kriegsministerium die durch eine besondere Denkschrift begründete Neuerrichtung der Stelle eines Feldzeugmeisters und Umwandlung der Inspektion der technischen Institute entgegen. Die Neuerrichtung ist beabsichtigt, um eine durchaus nothwendige Entlastung des Direktors des Allgemeinen Kriegs-Departements herbeizuführen, die schon einmal durch die Einrichtung des normalen Waffen-Departements erfolgt ist. Die neue Behörde soll ausserhalb des Kriegsministeriums stehen und einem Generalleutnant oder Generalmajor mit der Dienstbezeichnung „Feldzeugmeister“ unterstellt werden. Dessen sollen als besondere Organe zugeordnet werden die jetzt zur Verfügung des Kriegsministeriums stehenden 4 Inspektoren des Waffen- und des Artilleriematerials, eine Artilleriedepot-Inspektion, eine Traindepot-Inspektion, eine Inspektion der Technischen Institute der Infanterie, eine Inspektion der Technischen Institute der Artillerie und eine Centralabtheilung. Die Kosten dafür sind in verschiedenen Kapiteln aufgeführt. — Bei den Militärintendanturen sind 45 neue Stellen für Sekretäre bei den Korpsintendanturen u. s. w. vorgesehen. — Bei der Militärgeistlichkeit sind 5 neue Stellen für evangelische und 4 für katholische Divisionspfarrer ausgeworfen. Von den ersteren sollen 2 auf Berlin, je eine auf Köln, Spandau und Metz, von den letzteren je eine auf Schweidnitz, Aachen und St. Amand entfallen. Auch ist der Fonds zur Remuneration der mit der Militärseelsorge beauftragten Civilgeistlichen erhöht. — Bei den „höheren Truppenbefehlshabern“ werden neue Stellen für einen Generalinspekteur der Kavallerie und für weitere zwei Kavallerie-Inspektoren gefordert. Dem Generalinspekteur der Kavallerie sollen außer den 4 Kavallerie-Inspektoren auch das Militär-Reitinstitut und das Militär-Veterinärwesen unterstellt werden, um hierdurch eine dringend wünschenswerthe Entlastung des Kriegsministeriums herbeizuführen. — Im Generalstab sollen verschiedene neue Stellen geschaffen werden. Die Generalstabsübungsreisen sollen erweitert werden. Bisher werden solche jährlich bei 11 Armeekorps abgehalten. Bisher sollen sie bei allen 16 stattfinden. Bei der Geldverpflanzung der Truppen ist insofern eine große Aenderung vorgenommen, als der zur Beschaffung der Witragskosten des Soldaten bestimmte Lohntheil von 13 Pfg. täglich vom Besoldungsfonds auf den Naturalverpflegungsfonds und Lazarettwirtschaftsfonds übertragen ist. Außerdem sind 18 Stellen für Bataillons-Kommandeure infolge der Umformung der vierten Bataillone in Wegfall gekommen. In den Rang- und Chargenverhältnissen der Sanitätsbeamten sind Aenderungen dahin vorgenommen, daß die Generalärzte sämtlich den Rang der Obersten, die Divisionsärzte die Chargebezeichnung „Generaloberarzt“ mit ihrem bisherigen Range als Oberstleutnant, die Oberstabsärzte sämtlich den Rang als Major erhalten, die Assistenzärzte 1. Klasse werden „Oberarzt“ die Assistenzärzte 2. Klasse „Assistenzarzt“ benannt unter Beibehaltung des Ranges als Premierlieutenant und Sekondlieutenant. Im gesammten Sanitätsoffizierskorps sind Organisations-Aenderungen beabsichtigt, welche durch eine besondere Denkschrift begründet sind. Infolge derselben sind im Etat für 1898 an neuen Stellen vorgesehen solche für 72 Oberstabsärzte und für 56 Stabsärzte. Die Bezirkskommandeure namentlich der größeren Städte sollen entlassen werden. Es sind deshalb neue Stellen für Hauptmedizinalräthe vorgezogen. Die Stabschefs sollen im Dienstverhältnis aufbehalten, die Zahl der Uebungsmannschaften im Jahre 1898

soll um 2800 Unteroffiziere und 25 000 Gemeine gegen das Vorjahr erhöht, 2 Bepannungsabtheilungen und 2 Detachements Jäger zu Pferde neu errichtet, für die Unterhaltung von Fahrrädern 62 000 Mk. neu eingestellt werden. Unter Naturalverpflegung sind 3,3 Millionen mehr infolge höherer Getreide- und Futtermittelpreise eingestellt. Zur Verbesserung der Soldatenkost sind über 7 Millionen neu eingestellt. Eine besondere Denkschrift erläutert die neue Forderung. Die gewöhnliche Gesamt-Tagesverpflegung des Mannes soll künftig bestehen aus: 118 g frischem Fleisch (Rind-, Hammel- oder Schweinefleisch) oder 120 g geräucherter Speck, 40 g Nierenfett, 250 g Hülsenfrüchte (Erbsen, Bohnen oder Linsen) oder 125 g Reis, Graupen oder Grütze, oder 1500 g Kartoffeln, sowie 25 g Salz neben den erforderlichen Speisegewürzen und 10 g Kaffee in gebrannten Bohnen. Daraus soll künftig für den Mann eine Morgen-, Mittag- und Abendkost hergestellt werden. — Beim Militärmedizinalwesen werden für jedes Armeekorps 1 und für Berlin 2, im Ganzen 17 Garnisonapotheke-Stellen verlangt. Für Ausgaben der Oberleitung der freiwilligen Krankenpflege bei der Armee im Felde sind 10 000 Mk. neu ausgeworfen. Es sollen mit dem Kaiserlichen Kommissar und Militär-Inspekteur der freiwilligen Krankenpflege bereits im Frieden umfangreiche organisatorische Maßregeln vorbereitet werden. Auch den Offizieren in der Charge der Regimentskommandeure sollen Pferdegepäck gewährt werden. 11 500 Mk. sind zur besseren Zahnpflege der Unteroffizierskinder ausgeworfen. 210 000 Mk. sollen zu Wohlfahrts-Einrichtungen für die Arbeiter, deren Angehörige und Hinterbliebenen verwendet werden. Unter den einmaligen Ausgaben sind neu eingestellt: 310 080 Mk., erste Rate, zur weiteren Ausrüstung der Armee mit Fahrrädern, 200 000 Mk. zur weiteren Beschaffung und Ausrüstung von Geräth für Luftschiffer-Abtheilungen, 1700 000 Mk. zur Abänderung von Tornistern. An Neubauten sind u. a. vorgesehen: Kommandanturgebäude in Potsdam und Glatz, Intendantur-Dienstgebäude in Königsberg i. Pr. und Stettin, Kasernen in Patzwall, Küstrin, Münster, Paderborn, Koblenz, Oldenburg, Wismar, Alt-Brandenburg und Metz. Für das 6. Armeekorps soll ein Truppenübungsplatz erworben werden. Neue Garnisonlazarette sollen in Tretow a. M., Halberstadt, Bonn, Göttingen, Janau und St. Amand erbaut werden. 430 000 Mk. sind zur Beschaffung der gesammten Ausrüstung für 2 Korps- und 2 Armeekorps-Telegraphenabtheilungen als erste Rate ausgeworfen. Eine neue evangelische Garnisonkirche soll in Dömitz, eine katholische in Straßburg i. E. erbaut werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Sever, 3. Dez. Man beabsichtigt, an der Carolinenfelder Chaussee nordwärts der Eisenbahn ein Schließlager anzulegen. Von den Besitzern der in der Nähe liegenden Geestländer wird diese Gelegenheit für Landerbesserung freudig begrüßt werden.

Sever, 3. Dez. Im heut. ersten Zwangsversteigerungstermin der dem Gastwirt und Bierverleger Herrn. Heintz Videner zu Bant gehörigen Immobilien als: 1. eines zu Belfort nördlich an der Privat-Eisenbahn gelegenen Wohnhauses nebst Schuppen und Eiseller, 2. eines südlich an der Eisenbahn zu Belfort gelegenen Wohnhauses nebst Hofraum hat Herr Kaufmann Fritz Koblitz zu Burgheim für den Kaufmann und Bierbrauereibesitzer Herrn F. Koblitz jen. das. 25 000 Mk.

Bremerhaven, 5. Dez. Der Fischdampfer „Spikeroog“ brachte heute Morgen um 3 Uhr den norwegischen Schooner „Gambetta“ im Schlepplauf auf die Röhde, derselbe lagte in den alten Hafen. Der Schooner wurde 20 Seemeilen NWW. vom Hornsiff-Feuerthurm mit stehenden Unterwassersiegeln und ausgeheiter See treibend und von der Mannschaft verlassen, am 1. d. M., Mittags um 12 Uhr, angetroffen. Nachdem die offenen Stellen geprüft waren, wurde gepumpt und in einer Stunde war das Schiff, welches wenig oder garnicht zu lecken scheint, lenz. Das Großboot fehlt und ebenso ein Theil der Effekten der Mannschaft. Nach einer Meldung aus Maasfluis ist „Gambetta“ am 30. Nov. in der Nordsee auf 55° 57' N. 60' 4' O. verlassen worden. Die aus 8 Mann bestehende Besatzung wurde von dem Dampfer „Königsberg“, von Königsberg nach Rotterdam, gerettet und gestern in Maasfluis gelandet.

Bremerhaven, 3. Dez. Fortwährend laufen hier weitere Nachrichten ein über die Verheerungen, welche der jüngste orkanartige Sturm namentlich im Englischen Kanal, sowie in der Nord- und Ostsee angerichtet hat. Aus der Fülle der Nachrichten greift der „Hannov. Cour.“ einige, die deutsche Interessen betreffen, hier heraus. Das Bremer Schiff „Wega“, welches am 25. Nov. von der Weser nach Rangoon abging, ist mit übergehoffer Ladung gestern zurückgekommen und auf der hiesigen Röhde vor Anker gegangen. Der deutsche Petroleumdampfer „Villiant“, am 28. Nov. von Hamburg nach New-York abgegangen, ist gestern mit Schaden an der Maschine in Rotterdam für Nothhafen eingelaufen. Der von Savannah auf der Weser angelaufene Dampfer „Monet Hebron“ hat in dem fürchterlichen Unwetter viele Sturzseen übergenommen. Das Deck, sowie der Maschinenraum und die Balustraden sind zertrümmert worden. Der Dampfer „Maas“ ist gestern mit Verlust der Deckladung von Hamburg in Rotterdam angekommen. Der bremische Fischdampfer „Wiesbaden“ hat die von Nijoyer mit Grubenpfehlen nach England bestimmte Bark „Alliance“ theilweise entmastet in Christiansand eingeschleppt. Die nach Brasilien bestimmte Postdampfer „Glu“ ist mit Verlust von Stangen, Raan, Segeln und Deckgegenständen in Plymouth eingeschleppt worden. Der von Hamburg nach Nordamerika unterwegs befindliche Dampfer „S. R. Booth“ ist mit in Unordnung gerathener Maschine in Brunswick, Ga., eingestürzt. Erwähnt sei noch der Untergang des bremischen Argodampfers „Marie Elisabeth“ bei Hantsholm und derjenige des Schiffes „Bertha“, das auf der Reise von Hamburg nach Post Alegre bei Neuwerk verunglückt ist.

Dsnabrück, 3. Dez. Nach hier eingetrossener Meldung aus Berlin wird das dritte Krieger-Waisenhaus in Dsnabrück erbaut.

Vermischtes.

— **Bermelskirchen, 3. Dez.** Durch eine Explosion im Erweiterungsbau der Gasanstalt wurde der Ingenieur Kahl getödtet und ein Arbeiter lebensgefährlich verletzt.

— **Sera, 1. Dez.** Auf der Station Triptis wurde der mit Laternenanzünden beschäftigte Arbeiter Knauer vom Schnellzuge 33 erfaßt und sofort getödtet.

— **Der berühmte Professor Lombroso hat einige Tage in Wien zugebracht und hier an verschiedenen Verbrechern im Gefängnis Untersuchungen vorgenommen. Zahlreiche Advokaten haben sich bei dieser Gelegenheit zu Gunsten ihrer Klienten von dem Gelehrten Zeugnisse ausstellen lassen, um solche bei ihren Vertheidigungen zu gebrauchen. Zu den interessantesten Verbrechern, die Lombroso untersuchte, gehört der Museumsdieb und Doktor der Medicin Bela Venke, ein Ungar, der die Museen von Pest und Wien um die kostbarsten Gemälde beraubte und letztere stets durch äußerlich ähnliche, sonst aber werthlose ersetzte. Das Gericht verlangte, daß dem demnächstigen gerichtlichen Erscheinen des gelehrten Epigubens dessen Untersuchung durch Prof. Lombroso vorgelegt.**

— **Die Haftentlassung Emil Behrendts, des „falschen Erzherzogs“, mußte verflügt werden, nachdem Marie Husmann ihren Straf Antrag zurückgezogen hatte. Da zwischen Behrendt und der „Helbin“ der Aachen-Esser Tragikomödie in der That ein Brawstand im Sinne der für die Behandlung des Falles maßgebenden strafgerichtlichen Bestimmungen obgewaltet hatte, stellte die Aneignung des Vermögens der Husmann nicht ein von der Staatsanwaltschaft zu verfolgendes Delikt, sondern ein fogen. Antragsvergehen dar. Marie Husmann hat sich nunmehr unmittelbar vor der Hauptverhandlung entschlossen, Mißde walten zu lassen, nachdem ihr das f. St. dem „Erzherzog“ überlassene Privatvermögen in der Höhe von 7000 Mk. mit Hilfe der Verwandten des Letzteren zurückgestellt worden ist. Man darf wohl annehmen, daß Marie Husmann sich scherte, die ganze Sache noch einmal in ihren Einzelheiten an die Öffentlichkeit gezogen zu sehen, nachdem f. St. ihre eigenen Angaben ihre Angehörigen wie weite Kreise in arger Weise getäuscht und sozar die Diplomatie aus ihrer Reserve herausgelockt hatten. Emil Behrendt hatte seine Vertretung vor Gericht dem aus dem Mexikanerprozeß bekannten Rechtsanwalte Niemeier anvertraut. Auf die Bemühungen des genannten Anwalts ist dann auch die Beilegung der Sache, die so viel Staub aufgewirbelt hat, zurückzuführen. Behrendt hat sich nach seiner Entlassung aus der Untersuchungshaft zu seinen Verwandten nach Altendorf begeben, während Marie in das Haus ihrer Angehörigen zu Essen zurückgekehrt ist.**

— **Der italienische Unterrichtsminister hat an Professor Mommi auf dem Drahtwege folgenden Glückwunsch gesandt: „An Theodor Mommi, der dem alten Italien mit großer Liebe und tiefem Verstande auf seinen Spuren folgte, sende ich zum 80. Geburtstag seines wunderbar arbeitenden Lebens ehrfurchtvollem Gruß und heißen Glückwunsch.“**

— **„Aus dem Familienleben eines österreichischen Abgeordneten. Madame: „Warum weint denn der Bub? fortwähren?“ — Zimmermädchen: „Er sucht seine Trompete, seine Trommel, seine Mundeharmonika, seine Pfeife — und ich suche die Feuerzange, den Trichter, das Reibeisen, den Teppichklopper, die Garten spritze, die Klosettblürste.“ — Madame (vorwurfsvoll): „Aber, Kathi, Sie wissen doch, daß mein Mann heute Sitzung hat und die Sachen braucht!“**

Handel und Verkehr.

Der wirtschaftliche Werth der Leibrentenversicherung wird noch vielfach verkannt. Derselbe besteht im wesentlichen darin, daß es mit ihrer Hilfe möglich ist, Personen, welche „vom Kapital leben“, unter Ausschluß jeder Verlustgefahr durch Spekulation, Diebstahl u. dgl. auf einen möglichst geringen Kapitalbedarf zu beschränken, d. i. aus einem durch seine gewöhnlichen Zinsen unzureichenden Kapital einen ausreichenden Rentenbezug zu erzielen. Hierfür nur ein Beispiel. Einer Frau verbleibt, nachdem sie im Alter von 63 Jahren Wittwe geworden ist, ein Kapital von 15 000 Mk. zur freien Verfügung; die jährlichen Zinsen desselben von 500 Mk. reichen zur Bestreitung der Lebensunterhaltung nicht hin. Es wird für jene Frau der Abschluß einer Leibrentenversicherung zu empfehlen sein, welcher für das Beitrittsalter von 63 Jahren und eine Kapitalanzahlung von 15 000 Mk. eine lebenslängliche jährliche Rente von 1512 Mk. ergibt — einen für viele Verhältnisse zum selbstständigen Lebensunterhalt einer Person ausreichenden Betrag oder aber eine nicht unbedeutliche Beifügung zu dem Haushalte, welcher die Pflege der Rentnerin übernimmt hat. Sehr werthvoll erweist sich die Leibrentenversicherung besonders auch zur Versorgung von Verstorbenen und sonst unrentlichen Personen, zur Unterstützung armer Verwandter, zur Pensionierung alter Diener und Arbeiter usw. Eine besonders vorteilhafte neue Einrichtung zur Versicherung von Alterspensionen für Advokaten, Notare, Aerzte, Künstler, Privatbeamte bietet die Versicherung einer sogenannten aufgeschobenen Leibrente. Die älteste Gesellschaft, welche sich mit Rentenversicherungen befaßt, ist die bayerische Hypothek und Wechselbank in München.

Litterarisches.

Hirts Festgeheim-Katalog ist wiederum erschienen und durch jede Buchhandlung oder auch direkt von der Verlagsbuchhandlung von Ferdinand Hirt u. Sohn in Leipzig kostenfrei zu beziehen. Dieser ausführlich eruchtende Katalog verdient durch übersichtliche Gruppierung und ausführliche Angaben über Inhalt, Zweck und Ziel der einzelnen Bücher allerseitige Beachtung. Welchen üppigen Einfluß ein gutes Buch auf den Schlaf, wie abers haucht die Gesundheit eines Jeden hat, dürfte so Mancher unterschätzen. Ist a. B. das Oberbett nicht genügend mit Federn gefüllt, so wird der Schlafende meist nur durch die dünnen Federhüllen bedeckt sein und, wo es jetzt wieder fester wird, freieren und darüber öfter aufwachen, da die schwereren Betten werden diesem Uebelstande wenig abhelfen; sie fördern den Schlafenden durch zu schwere Bedrückung. Schlafenden von Wolle geben ebenfalls keine rechte Erwärmung; denn es fehlt diesen ganz an einem Wärmemagazin, welches nur in der Fülle und Leichtigkeit vorhanden ist. Solche Oberbetten preiswerth herzustellen, ermöglichen die von der Bettfedernfabrik Gussak Lustig, Peitzkirch, 48 empfohlenen, Wandarmendammern a. M. 2,85 pr. 1/2 kg. Zur Füllung eines 1 1/2 fühl. Oberbettes reichen 3-4 Pfund aus. Genannte Firma besitzt übrigens das größte Spezial-Geschäft für Bettfedern, Dammern und Watten.

Courszettel der Oldenburger-Bank.

Oldenburg, den 6. Dezember 1897.			
3 1/2 % Oldenburgische Conjols	102.-	103.-	
3 1/2 % Oldenburgische Conjols	95,50	96,50	
3 1/2 % do. Bodencredit-Pfandbriefe	102.-	103.-	
3 1/2 % do. Prämien-Anleihe (40-100-Loose)	129,35	130,15	
4 % do. Commun.-Anleihe (1. u. 2. R.)	101,50	—	
3 1/2 % do. do. 1/2 % über.	100.-	101.-	
3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe, convertirte unfindbar	102,45	103.-	
3 1/2 % do. bis 1905.	102,40	102,95	
3 1/2 % do.	96,70	97,25	
3 1/2 % Preussische Conjols convertirte untd. b. 1905.	102,45	103.-	
3 1/2 % do. untd. b. 1905.	102,50	103,05	
3 1/2 % do.	97,20	97,75	
4 1/2 % Klosterbrauerei Prioritäts-Obligationen, nicht zahlbar a. 1902.	102.-	103.-	
3 1/2 % Hamb. Hypoth.-Pfand-Pfandbr. untd. b. 1905	99,20	99,70	
4 % Komm. Hyp.-Pfand-Pfandbr., untd. bis 1906	102,95	103,25	
3 1/2 % do. untd. bis 1906	99,70	100.-	
3 1/2 % Preuss. Bodencredit-Pfand-Pfandbr. unfindbar bis 1905	99,70	100.-	
3 1/2 % Preuss. Central-Boden-Credit-Pfandbr. v. 1896 untd. bis 1. 08.	99,80	100,35	
4 % Wladikawsk garant. Eisen-Prior. v. 1897 untd. b. 1908.	101.-	101,55	
4 % Nijasan-Transit desgl.	101,10	101,65	
4 % Italienische Rente (steuerfrei)	91,60	95,15	
3 % Italien. garant. Eisen-Prior.	58.-	58,55	
4 % Oesterreich. Gold-Rente	103,60	104,15	
4 % Ungarische	103,30	103,85	
4 % Rumänische amortis. Rente von 1896	92,30	92,85	
4 % kurze Wechsel auf Amsterdam	100 fl. à M.	168,95	
do. London	1 Str. à "	20,31	20,41
do. Paris	100 fr. à "	80,55	80,95
do. New-York	1 Doll. à "	4,16	4,21

Die vergüteten für Entlagen auf Banktheil oder Kontobuch mit ganzjähriger Kündigung: einen festen Zinsfuß von 3 1/2 % p. a. oder auf Wunsch des Entlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mind. festens 3 % und höchstens 4 % p. a., mit halbjähriger Kündigung: einen festen Zinsfuß von 3 % p. a. oder auf Wunsch des Entlegers 1/2 % unter dem jeweiligen Discont der Reichsbank, mind. festens 2 1/2 % und höchstens 4 % p. a., mit vierteljähriger Kündigung 2 1/2 % p. a., mit kurzer Kündigung auf Bedarf 2 % p. a.

Bekanntmachung.

Das Schiffermutterungsge-
biet für das Jadegebiet (Wil-
helmshaven) für 1897 wird am
Mittwoch, den 15. Dezember
d. J. von Vormittags 9 Uhr
an in Oldenburg in dem Hotel zum
Guldenhof, Radorferstr. 90,
abgehalten werden.

Alle schiffahrttreibenden Militär-
pflichtigen der Lande wie der see-
männlichen Bevölkerung des Geburts-
jahres 1877, sowie diejenigen früherer
Geburtsjahre, welche noch keine end-
gültige Entscheidung über ihre Militär-
verhältnisse erhalten haben oder nicht
etwa eine öffentliche Navigationsschule
besuchen, haben sich zu dem vorbe-
zeichneten Termine um 8 1/2 Uhr
Vormittags — nicht 1/2 Stunde
vor Beginn des Geschäftes — einzufin-
den, auch ihre Seefahrtsbücher und
Militärpapiere mit zur Stelle zu
bringen. In dem Musterungstermine
dürfen Reklamationen wegen Zurück-
stellung beim Besetzung vom Dienst
in der Kaiserl. Marine wegen bürger-
licher Verhältnisse weder angebracht
noch erörtert werden.

Wittmund, den 30. Novbr. 1897.

Der Landrath.

J. B. Venne, Kreissekretär.

Bekanntmachung.

Der nächste Sprechtag des Amts-
gerichts in Bant findet am 11. De-
zember d. J. im Rathhause statt.
Jever, den 25. November 1897.

Amtsgericht, Abth. III.
Dieyer-Hofgräbe.

Zwangsversteigerung.

Ich verkaufe
Dienstag, den 7. Decbr. 1897,
Nachmittags 2 1/2 Uhr,
Neuestraße 2:

1. in Zwangsvollstreckungssachen
2 große Spiegel mit Marmor-
konsole, 1 Regulator, 1 Wasch-
tisch mit Marmorplatte, 5 Wiener
Stühle, 2 Barbierstühle, 2 Hänge-
lampen, 1 K. Schrank, 7 Wand-
bilder, 2 K. Bische, 1 K. Kleider-
kasten, 1 Sopha (alt), 1 Küchen-
schrank und Parfümerien, 1 ant.
Kleiderschrank,
2. im freiw. Ausrufung:
2 Milleg. Cigarren, Porzellan u.
Glasachen u. s. w., einige neue
Nähmaschinen, Watterhäuschen,
Kadlaternen, Barometer usw.,
öffentlich meistbietend gegen Baar-
zahlung. Verkauf bestimmt.

Reverey, Gerichtsvollz.

Ein unweit Wilhelmshavens belegenes

Landgut

zur Größe von etwa 60 Matten ist
unter meiner Nachweisung zum Antritt
am 1. Mai 1898 oder 1899 zu ver-
kaufen. Das Landgut ist befestigtes Groden-
land mit ca. 18 Matt alten Weiden,
rein von Kibbit und in gutem Cultu-
rstande. Kaufstehhaber wollen sich an
den Unterzeichneten, welcher jede ge-
wünschte Auskunft bereitwilligst er-
theilt, gefl. wenden.

Sillenriede, 28. November 1897.

Albers, Auktionator.

Chinesische Nachtigallen.
prachvolle tourenreiche Schläger, St.
5 M., 2 St. 9 M. Feuerrothe
Kardinalen, abgehörte Sänger, St. 9
M., gr. Kardinalen mit rother Haube,
Sänger, St. 5 M., hochrothe Tiger-
finken, reiz. bunte Sänger, P. 250,
Harzer Kanarienvögel, edle flotte Hohl-
und Ringelroller mit Pfeifen und
Anaxren, St. 6, 8, 10, 12, 15, 20
M. Sprechende zahme Papageien,
grün und grau, St. 30, 40, 50, 60
bis 100 M., angeh. Sprecher St. 20
bis 25 M. Verland gegen Nachn.
unter Garantie leb. Anknst.

1. Förster, Vogel-Versand, Chemnitz i. S.
Vogel-Räfige in größter Auswahl für
Papageien u. Singvögel. Prima Vogel-
kutter billigst. Preisl. g. 10 Bfg. Marke.

Tücht. Metalldreher

werden gegen guten Lohn für dauernde
Arbeit
sofort gesucht.
Armaturenfabrik Esser,
Köln-Ehrenfeld.

Großfeine Tafelbutter,

hergestellt aus pasteurisiertem Rahm,
empfehle in Postcolli billigst
Dampfmolkerei in Weserstedde.

Zu vermieten

zum 1. April oder Mai ein kleiner
Laden mit Wohnung.

Fr. Reese Wm.,
Bant, Weststraße 20.

Zu vermieten.

eine freundliche Bräumige
Unterwohnung
mit allem Zubehör zum 1. Februar.
A. Niek, Neubremen, Theilenstr. 2.

Ein hübsch möbl. Zimmer

zu vermieten.
Marktstraße 29 a, 2. Stg. r.,
neben J. Seiff.

Badezurichtung befindet sich in
der Wohnung.
Zu vermieten.
Eine freundl. große **Suite nebst**
Schlafkabinett ist auf gleich an 1
oder 2 Herren zu vermieten.
Noonstraße 9, 1 Exp.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. Januar zwei Krämm.
Oberwohnungen.
Grenzstraße 20.

Beamtler

sucht 400 M. zu leihen gegen
doppelte Sicherheit und hohe Zinsen.
Gefl. Offerten unter A. C. an die
Exped. dieses Bl. erbeten.

Ein fein möbl. Zimmer

billig zu vermieten.
Fr. Evers, Kiekerstr. 63, u. r

Wohnung

4 Räume, zum 1. Januar gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
L. 1 postlagernd hier.

Gesucht

ein zuverlässiger **Bäckergeselle.**
J. Fornus, Bäckermeister,
Marktstraße 16.

Gesucht

auf sofort oder später für eine schön
möbl. **Stube** 1 oder 2 junge Leute
als Logisleute billigt aufzunehmen.
B. J. Wilken, Wilhelmshav.-Str. 64

Kellner - Lehrling

für Restaurant 1. Ranges per sofort
gesucht, solche, die schon gelernt haben,
bevorzugt.
Offerten unter A. M. 1000 an
die Exped. dieses Bl.

Gesucht

tüchtige **Kesselschmiede** für
Kessel- und Schiffbauarbeiten.
Norddeutscher Lloyd,
Technischer Betrieb,
Bremerhaven.

Assecuranz!

Für eine bedeutende und konkurrenz-
fähige **Feuer-Versicherungs-Alt-**
Gesellschaft werden unter besonders
vorteilhaften Bedingungen **gewandte**
und **thätige Herren** als

Acquisiteure

für **Wilhelmshaven, Bant und**
Neuende gesucht.
G. H. Offerten sub. Z. 2575 an
Saatenheim & Vogler, A.-G.,
Dannover.

Empfehlen unsere sehr geschätzten
Ahr-Rotweine.
garantirt rein von 90 Pfg. an pr. Liter, in Gebinde
von 17 Liter an und erlassen uns bereit, falls die
Ware nicht zur größten Zufriedenheit ausfallen sollte,
dieselbe auf unsere Kosten zurückzunehmen. Proben
gratis u. franco. **Lober, Koch, Ahrensweiler & Co.**

Es empfiehlt sich den verehrten
Herrschaften als

Krankenwärterin

M. Culemann, Neubremen, Peterstr. 12.

Fahrräder

werden ff. dauerhaft emaillirt in jeder
gewünschten Farbe bei
W. Albers, Malermeister,
Kopperhöfen.

Salzsurken

per Anker Mt. 12.—, kleine **Offig-**
gurken (Specialität) per Glas 80 Pfg.,
per Faß (100 Stück) Mt. 1.20, **Mixed**
Picles per Glas 80 Pfg., per
Faß = 1 Liter 80 Pfg.

Emder Präserven-Fabrik.
Heinr. Dammeyer.

Neu! Neu!

Brenn-Apparate,
rauch- und geruchlos, D. R.-P. No. 91094
verkauft und verleiht
Krebs & Schnäckel,
Neue Wilhelmshavenerstraße 80.

Stellen-Gesuche und Angebote,
Agenten-, Theilhaber- etc. Gesuche,
Haus-, Landgut-, Geschäfts-
Käufe und Verkäufe,
Einführungen von Artikeln
erledigen sich rasch und sicher durch die
—> **Annonce.** <—
Die Beförderung solcher Anzeigen unter Wahrung strengster
Discretion in die für jeden speziellen Zweck bestgeeignete
Zeitung übernimmt zu Original-Preisen (grössere
Aufträge unter den coulantesten Bedingungen) die seit De-
cennien bekannte
Central-Annoncen-Expedition
G. L. Daube & Co.
Bureaux in Berlin, Dresden, Frankfurt a. M.,
Hamburg, Hannover, Köln, Leipzig, München etc.
Vertretung in allen grösseren Städten.
Zusendung der Offertbriefe an den Auftraggeber
steht am Tage der Empfangs.

Kauf-Couverts

In bester Qualität, gut gummirt, und den schönsten
Farben empfiehlt billigst
Die Buchdruckerei des „Tagebl.“
Th. Süß.



Mainzer
Sauerkraut,
sauberer, langer Schnitt,
echte Frankfurter
empfiehlt
Wilh. Schlüter,
Telephon 72 und 77.

Thee!
Thee!
Thee!
Thee!
und
Vanille
in allen
Preislagen
bei
Emil Schmidt,
Noonstr. 84.

Broncen

in Gold, Silber, Kupfer und bunten
Farben empfiehlt zum Bronceiren von
Müssen ec.

Rich. Lehmann.

Briefköpfe,

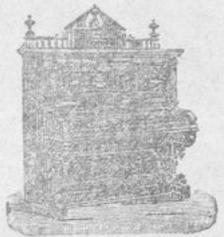
sowie
Facturen, Rechnungen etc.

auf bestem Papier, in der neuesten
und schönsten Ausführung, fertigt sofort
zu den billigsten Preisen an
die Buchdruckerei des Tagebl.
Th. Süß.

Wer schnell u. billig Stellung
finden will, verlange pr. Postkarte die
„Deutsche Batangen-Post“ in Eßlingen.

Den
Alleinverkauf
von
Uniform-
Stiefeln
übertragen wir dem Schuh-
geschäft
J. G. Gehrels,
Noonstraße 95.
Otto Ho z & Co.,
Frankfurt a. M.

In unserem
Zeitschriften-
Lesezirkel
sind einige Plätze frei geworden.
Gebrüder Ladewigs.



Empfehle zu Fabrikpreisen:

Pianos

aus der berühmten Fabrik von
F. Blah & Co., Heilbronn.
Cataloge und Preislisten stehen
gratis zur Verfügung. Günstige
Zahlungsbedingungen und lang-
jährige Garantie.

Alleinverkauf für Wilhelmshaven
und Umgegend:

Fr. Diez,
Wibelmagazin,
Noonstraße 17a.

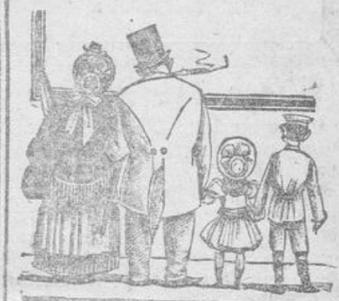
Prima

Stearinkerzen,

6 und 8 Stück aufs Pfund,
empfiehlt

Emil Schmidt

Drogerie und Parfümerie.



Bürgergarten Spenns.

Mittagsstisch von 1 bis 6 Uhr.
50 und 75 Pfg.

Sprechstunde.

Ich halte jeden Sonntag Vor-
mittag von 8-12 Uhr im Hotel
„Bunter Hof“ in Bant Sprech-
stunden ab.

Rechtsanwalt Carstens,
Oldenburg.

Das

Jeverische Wochenblatt

ist in Jever und Jeverland die
gesehenste Zeitung und finden durch
dasselbe erlassene Bekanntmachungen
auch in den **Nachbargemeinden**
der Stadt **Wilhelmshaven** sehr
rasche Verbreitung. Insetionsgebühr
für die 81 mm breite Zeile 10 Pfg.
Das **Jeverische Wochenblatt** er-
scheint wöchentlich 6 mal und kostet
vierteljährlich 2 Mt.
Jever.
Expedition des Jev. Wochenblatts.

Feine schmitzeste

geräucherte Plockwurst
per Wd. 75 Pfg., Centner 70 Mt., ver-
sendet **E. W. Friedrichs, Jever.**
Wenn nicht nach Wunsch, nehme retour.

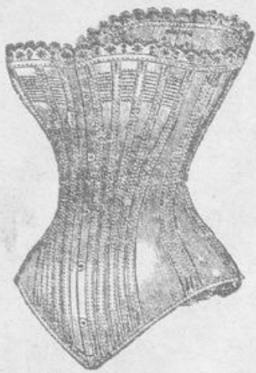
Dampfbäder!!

Verabreichte **Kasten-Dampfbäder**
zu jeder Tageszeit und empfehle mich
als **Massen** für in und außer
dem Hause.

Th. Steinweg, Massneur,
Kiekerstraße 69.



Zu vermieten
ein gut **möbliertes Zimmer.**
Börsestraße 24, 2 Exp. I.



Wichtig f. Damen!

Durch stetigen Eingang erster Neuheiten in

! Corsets!



bin ich in der Lage, das Beste was auf diesem Gebiete geleistet wird, sei es in hocheleganten, als in bequemen und der Gesundheit zuträglichen Formen, zu liefern.

Erste Wiener und Brüsseler Façons.

Gestatte mir auf nachfolgende Spezialitäten besonders aufmerksam zu machen:

Die Corsets: „Sappho“, „Primadonna“, „Plastic“ für schlankte Figur.

Die Corsets: „Reform“ und „Regesko“ für Magenleidende.

Das Corset: „Harras“ mit unzerbrechlichen Patent-Einlagen.

Ferner: Deutsches Frauen-Corset für starke Hüften. Hartmanns gestrickte Gesundheits-Corsets und Leibbinden. Orthopädische Geradhalter-Corsets für schwachen Rücken und sinkende Schultern.

Büstenhalter, Radfahr- u. Sport-Corsets, Umstands-, Nähr-, Backfisch- u. beste Kinder-Corsets mit echten Fischbein-, Hornfischbein-, Uhrfeder- u. Schnuren-Einlagen. Jede Dame wähle nach ihrem eigensten Bedarf. Ein sog. Universal-Corset existirt nicht. Bei besonderen Fällen Anfertigung nach Maß.

Reparaturen prompt und billig. Corset-Zuthaten und Ersatztheile.

Alle Sorten Leibbinden u. Monatsverbände.

Separate und fachkundige Bedienung unter spezieller, bewährter Leitung meiner Frau.

Noonstraße 90, **Heinr. Scherff**, Noonstraße 90,

Ecke Schloß-Strasse.

Pflege die Zähne!

Ein angenehmer Mund erhält erst durch gesunde, weiße und reinliche Zähne seine volle Schönheit, Frische und Anziehungskraft und hat sich die seit 1863 mit größtem Erfolg eingeführte unübertroffene Zahnpasta (Odontine) aus der Smal preisgekröntem K. Bayer. Hof-Parfümeriefabrik von G. D. Wunderlich in Nürnberg am meisten Eingang verschafft, da sie die Zähne glänzend weiß und gesund erhält, den Weinstein, üblen Athem und Tabakgeruch entfernt.

G. D. Wunderlich, Nürnberg. Zu haben à 50 Pf. bei C. Hoffe, Rathsapothek.

Prima Hannoverisches Gemischt reines

Weizen-Malzbiere

hergestellt nur aus bestem Weizen u. Gerstenmalz, Hopfen, Heide u. Wasser (ohne Surrogate) — wirklicher Malzextraktgehalt 2 bis 3 Mal so groß wie Bayerische Biere und sog. Malztrakte — aus der Brauerei Oskar Borkemann, Hannover, erhält fortlaufend frische Sendungen und empfiehlt solches als ein feines, ärztlich empfohlenes, sehr extraktreiches Gesundheitsbier, namentlich für Schwache, Recrudeszenten, Wocherinnen und Kinder angelegentlich.

G. A. Pilling.

NB. Bei Ankauf von ähnlich benannten, oft stark mit Saccharin versetzten Bieren wird Vorsicht anempfohlen (Saccharin ist ein werthloser Süßstoff aus Steinholzkohle gewonnen, der dem Organismus nichts nützt).

Hochfeine

Molkereibutter,

täglich frisch gebuttert, à Pfund 1,20 Mk.,

feine Landbutter,

à Pfund 1,10 Mk., empfiehlt

D. Thomssen

Böckerstr. 7. — Wilhelmstr. 12.

Ang. Sanitätsweine,

auf Reinheit amtlich kontrollirt, sowie Weisk- u. Rothweine empfehlen zu billigsten Preisen:

A. S. Eilers, Ulmenstr., Joh. Ottmanns, Conditorei, Marktstr.

Als passende

Weihnachtsgeschenke

empfehle:

- Postkartenalbum von 50 Pfg. an.
- Photographalbum von 60 Pfg. an.
- Reliquialbum von 40 Pfg. an.
- Briefmarkenalbum von 10 Pfg. an.
- Schreib- u. Poesiealbum v. 10 Pfg. an.
- Bilderrahmen und Ständer von 10 Pfg. an.
- Portemonnaies von 10 Pfg. an.
- Abreißkalender für 1898 v. 10 Pfg. an.
- Steinbaukasten von 50 Pfg. an.
- Tischkasten von 10 Pfg. an.
- Tornister von 100 Pfg. an.
- Schultaschen von 50 Pfg. an.
- Gesellschaftsspiele von 10 Pfg. an.
- Cigarrentaschen von 50 Pfg. an.
- Briefcassetten mit 25 Pfg. und 25 Pfg. an.
- Converts von 40 Pfg. an.
- Schreibmappen und Unterlagen.
- Gefangbücher für Militär- und Civil-Dirige.

sowie alle übrigen Schreibwaren äußerst billig.

Albert Maas,

Buchbinderei und Papierhandlung,

Göckerstr. 16, nahe der Hauptwache.

NB. Beachten Sie gest. die Preise im Schaufenster. D. G.

Geschäfts-Eröffnung.

Den hochgeehrten Herrschaften von Wilhelmshaven und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage bei meinem neubauten Hause, **beil. Börsen- u. Schillerstr.-Ecke**, ein schon eingerichtetes

Hunde-Institut

eröffnet habe.

Spezielle Abtheilungen für Hunde im Pensionat, verbunden mit

Scheer-, Wasch- und Reinigungs-Anstalt. Extra-Abtheilung zur Behandlung kranker Hunde. Dressur-Anstalt für Circus und Variété.

An- und Verkauf von Rasse-Hunden.

Um geeigneten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll

W. Tholen.

Engagementsbureau Louis Engelke,

Bismarckstrasse 5.

Stellen-Vermittelung jeglicher Art.

Spezialität: Hotels- und Restaurationspersonal.

Gasglühlicht-Brenner, Glühkörper,

hervorragende Leuchtkraft

und Haltbarkeit,

keine Patentverletzung.

Cylinder, Schirme, Kugeln etc.

Heinr. Nienstedt,

Marktstraße 31.

Special Geschäft für Beleuchtungs-Gegenstände.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Vericherungsbestand:

68500 Personen und 504 Millionen Mark Versicherungssumme.

Vermögen: 155 Millionen Mark.

Gezahlte Versicherungssummen: 105 Millionen Mark.

Dividende an die Versicherten für 1897

42 % der ordentlichen Jahresbeiträge.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit dreijähriger Policen) eine der größten und billigsten Lebensversicherungs-Gesellschaften. — Alle Ueberflüsse fallen bei ihr den Versicherten zu. Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Vant: Mandatar **Schwitters**, in Wilhelmshaven: **W. A. Holters**, Mittelstr. 2.

Zur Anfertigung von Gesuchen

an die Verwaltungsbehörden, Abhaltung von Auktionen, Vermittelung des Verkaufs und Ankaufs von Hausgrundstücken, zum Vermietten von Häusern und Wohnungen und Abschluß von Lebens-, Unfall- und Feuerversicherungen empfiehlt sich

Rudolf Laube, Stadtfstr. a. D.

Neuanlagen

von

Gas- u. Wasserleitungen

sowie Reparaturen

werden sauber und sachgemäß ausgeführt.

B. F. Kuhlmann,

Mechaniker,

Bismarckstraße 17 am Bismarckplatz.

Empfang suchen einen Doppelwaggon

Glaswaaren.

Durch außerwöhnlich günstigen Abschluß und Frachtersparniß beste Gelegenheit für die Herren Wirthe, ihre Bestände zu ergänzen. Mein großes Lager in

Porzellan u. Steingut,

sowie

Nickelsachen und Haushaltungs-Gegenstände wurde aufs Beste completirt, und gebe ich, um zu räumen, bis zum Feste 10 Prozent Rabatt.

Louis Witte,

Am Markt 1.

Die Deutsche Hypothekbank (Akt.-Gesellschaft) zu Berlin scharft erstklassige Hypothekendarlehen auf Hausgrundstücke und Viegeu wogasten zu zeitgemäßen und constanten Bedingungen. Vertreter

Rudolf Laube, Börsenstraße 7.